



Mutter und Kind haben Spass am gemeinsamen Gärtnern.



Karin Huber und Andi Götz freuen sich über den Erfolg der Gartenkooperative. Bilder: sdb



Das Feld wird fleissig vom eingefrorenen Gemüse befreit.



Das ausgerissene Gemüse wird abtransportiert.



Einer der Gärtner reisst den alten Salat aus dem Acker.

Alles schreit nach frischem Gemüse

Die Gartenkooperative der Region Liechtenstein-Werdenberg startet in den zweiten Frühling. An einem Samstag Anfang März wurde das Feld beim Milchhof in Schaan für die kommende Gartensaison vorbereitet. Es können noch Gemüsetaschen abonniert werden.

SCHAAN. Samstag, 8.15 Uhr: Auf dem Feld der Gartenkooperative beim Milchhof in Schaan herrscht reges Treiben. Erwachsene und Kinder jeden Alters reissen altes Gemüse aus dem Acker und fahren Schubkarren voll zum Transportanhänger, welcher schon jetzt ziemlich voll ist. Angeleitet werden sie durch die gelernte Bio-Gemüsegärtnerin Karin Huber. Die Stimmung ist trotz der eher kühlen Temperaturen ausgelassen, es wird viel gelacht und geredet und vor allem fleissig das Feld vom letztjährigen Gemüse, welches über den Winter auf dem Feld stehen gelassen wurde, gesäubert. Auf dem gesamten Acker ragt welches Gemüse empor, das teilweise gezeichnet ist vom trockenen Herbst des letzten Jahres. Alles schreit nach Neuanfang, nach frischem Gemüse.

Wöchentliche Gemüsetasche

2015 wurde die Genossenschaft der Gartenkooperative der Region Werdenberg-Liechten-

stein ins Leben gerufen. Ihr Ziel: eine ganzjährige Versorgung mit Bio-Gemüse. Wer sich gerne gesund und direkt vom Feld ernährt, hat die Möglichkeit, bei der Gartenkooperative eine Gemüsetasche zu abonnieren. Das heisst, der Abonnent bekommt jede Woche – in der Nebensaison alle zwei Wochen – eine Tasche mit frischem Gemüse. Dafür ist er aber verpflichtet, an zehn halben Tagen im Jahr mitzuarbeiten.

Die vielen motivierten und lachenden Helferinnen und Helfer an diesem Samstag zeigen, dass die Arbeit aber offensichtlich keine lästige Pflicht ist. Ganz im Gegenteil. Durch das Arbeiten auf dem Feld lernen die Mitglieder der Gartenkooperative einander kennen und können gemeinsam derselben Arbeit nachgehen. Das Gemüse wird auf einem Feld angebaut, das dem Landwirt Georg Frick gehört. Die Gartenkooperative pachtet es und bewirtschaftet es nach den Richtlinien von Bio Suisse. Der heutige Einsatz dauert vier

Stunden. Das Ziel des Tages erläutert Andi Götz, Vorstandsmitglied der Gartenkooperative: «Das Feld soll vom Wintergemüse befreit werden, die Reste des ausgerissenen Gemüses müssen auf den Kompost und der Acker wird auf den Frühling vorbereitet.»

Auch im Winter Bio-Gemüse

Zwischen dem gefrorenen findet sich auch noch brauchbares Gemüse. Mitten im Interview mit Karin Huber ruft diese hinüber aufs Feld zu einem der Hobbygärtner: «Hey stopp, döt hä'ts no dra!», was so viel bedeutet wie dass er aufhören soll, Gemüse auszureissen, das noch brauchbar ist. Der besagte Hobbygärtner wollte Federkohl herausziehen, welcher gut überwintert werden kann und jetzt super schmeckt, erklärt Karin Huber weiter. Nachdem das Feld geräumt wurde, können zuerst Erbsen, Kefen und Ackerbohnen angebaut werden, später dann Steckzwiebeln und Knoblauch

und dann Radieschen. Das meiste Gemüse wird wegen der Frostgefahr erst Ende April angebaut, dann packen die freiwilligen Helferinnen und Helfer die Taschen wieder mit frischem Gemüse. Momentan packen sie die Taschen mit dem Gemüse, das dieses Jahr geerntet wurde und jetzt im Kühlcontainer der Gartenkooperative gelagert wird. Dieser riesige Kühlschranks ist sehr nützlich, er wurde von einem Schaaner Unternehmen gespendet. Momentan ist der Kühlcontainer voll mit Lauch, Pastinaken, Randen und vielem mehr.

Gärtnern wirkt wie Meditation

Wie Andi Götz erzählt, konnten die Gärtner vor einer Woche im ähnlich wie ein Gewächshaus funktionierenden Tunnel beim Weidriethof in Schaan 500 Salate pflanzen. Diese können bis in spätestens sechs Wochen geerntet werden. Mit dem Bepflanzen des Tunnels wird der Beginn der Gemüseproduktion eingeleitet.

Für manche Hobbygärtner ist das Pflanzen der Salate wie Meditation, für andere willkommen körperliche Arbeit an der frischen Luft und Stressabbau.

Vielfältigeres Angebot

Das Ziel der Gartenkooperative in diesem Jahr ist, ein noch vielfältigeres Angebot an Gemüse und mehr Taschenabonnenten. Diesen Monat wird zudem der Kindermittwoch neu eingeführt. An diesem können die Kinder auf einem Spielplatz in der Nähe des Feldes mit einer Aufsichtsperson die Zeit verbringen, während ihre Eltern gärtnern, natürlich können die Kinder aber auch mithelfen. Ausserdem findet diesen Monat das erste Mal der Stammtisch statt, wo alle Mitglieder der Gartenkooperative sich auch fernab ihres Feldes treffen können.

Feld wird vergrössert

Nicht nur mehr Gemüse soll angebaut werden, die Gartenkooperative möchte ihr Feld gene-

rell erweitern. Der Milchhof in Schaan wird im Moment umgebaut, danach kann das Feld, welches genau neben dem Milchhof liegt, vergrössert werden.

Andi Götz führt weiter aus, dass es das langfristige Ziel ist, die Abläufe noch konsolidierter und solider zu gestalten. Mittlerweile kann aber sogar kosten deckend produziert werden. Im Herbst will die Gartenkooperative einen professionellen Tunnel bauen, sodass noch mehr Gemüse auch im Winter angebaut werden kann. Zudem haben die Verantwortlichen für den Sommer neu Zwei-Stunden-Einsätze am Abend eingeführt, da es für die Hobbygärtner letztes Jahr schwierig war, während der heissen Sommertage auf dem Feld zu arbeiten.

Somit hat die Gartenkooperative das knifflige erste Jahr gut überstanden. In Zukunft sollte die Genossenschaft mit ihrem Gemüse eine echte Alternative zum Supermarktgemüse darstellen. (qus)

Trau dich was.

gruendenmoos.ch/seilpark

gründenmoos

Seilpark | Tennis | Fitnesskurse